

Buchbesprechungen

Erwachsenenbildung

Rolf Arnold, Ekkehard Nuissl & Matthias Rohs (Hrsg.). (2017). *Erwachsenenbildung. Eine Einführung in Grundlagen, Probleme und Perspektiven*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (261 Seiten, 19,80 Euro, ISBN: 978-3834-0172-22)

Diese Einführung „versucht, die Konstituierung einer Wissenschaft von der Erwachsenenbildung für Studierende der Erwachsenenpädagogik unter Anknüpfung an die historischen, didaktischen aber auch erkenntnistheoretischen und methodologischen Dimensionen der Erwachsenenpädagogik zu bewerkstelligen“ (S. 7). In den sechs Kapiteln, 1. Geschichtliche und gesellschaftliche Voraussetzungen der Erwachsenenbildung, 2. Recht, Institution und Finanzierung, 3. Didaktik der Erwachsenenbildung, 4. Die vier Seiten des Bedarfs, 5. Profession - Professionalisierung - Professionalität in der Erwachsenenbildung, 6. Arbeiten und Leben, erhalten die Leser_innen durch eine umfassende Betrachtung der Erwachsenenbildung einen ganzheitlichen Überblick, ohne dass dabei ein bestimmter theoretischer Ansatz verfolgt bzw. hervorgehoben wird.

Die Publikation basiert auf einer Veröffentlichung von Rolf Arnold, die erstmals 1988 und dann in fünf überarbeiteten und aktualisierten Auflagen erschien. Für diese Neuauflage wurde sich der Frage nach den Veränderungen der Grundlagen der Erwachsenenbildung gewidmet, deren Beantwortung sich in den komplett neuen Kapiteln wiederfindet, in denen vor allem auf die selbstorganisierten Formen des lebensbegleitenden Lernens sowie Aspekte der digitalen Medien und des E-Learnings eingegangen wird.

Eine Verbindungslinie der drei Herausgebenden ist deren institutionelle Anbindung an die TU Kaiserslautern: Rolf Arnold als Professor für Pädagogik, insbesondere Berufs- und Erwachsenenpädagogik; Ekkehard Nuissl, ehemaliger Wissenschaftlicher Direktor des DIE, als Seniorprofessor und Matthias Rohs als Juniorprofessor für Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Fernstudium und E-Learning. Die je individuellen Schwerpunktsetzungen finden sich in der inhaltlichen Struktur der Publikation wieder (z.B. Professionalität in der Erwachsenenbildung, wissenschaftliche Weiterbildung usw.).

Gleich zu Beginn betonen die Autoren, dass der Begriff Erwachsenenbildung zwei Perspektiven beinhalte: einerseits die formale, oft institutionelle Bildung Erwachsener und andererseits die persönliche Bildung Erwachsener in informellen Lernprozessen. Erwachsenenbildung als *Subjekt- und*

Gesellschaftsgeschehen muss demzufolge diese beiden Perspektiven berücksichtigen.

Viel Raum nimmt die Abbildung der geschichtlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen der Erwachsenenbildung ein und bietet damit eine tiefgehende Betrachtung ihrer Geschichte, die aus ihrer historischen Entwicklung heraus - hier in einer chronologischen Darstellung - verstanden werden kann. Allerdings fehlen Ausführungen über die innerdeutsche Teilung und die Entwicklung der Erwachsenenbildung in der DDR. Die Darstellung der Ereignisse und Entwicklungen der zeitlichen Phasen nach der Teilung Deutschlands bezieht sich ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland und wird damit ihrem Anspruch, eine „vollständige Überarbeitung der ‚Erwachsenenbildung‘“ (S. 7) zu sein, nicht ganz gerecht.

Auf die historische Betrachtung folgen Ausführungen zu den Ordnungsschemata der Erwachsenenbildung (Recht, Institutionen, selbstorganisiertes und informelles Lernen, Finanzierung; Kapitel 2), zur Didaktik (Kapitel 3), bei der die eingangs eingeführten Dimensionen der objektiven und subjektiven Faktoren sowie biographisches und lebenslanges Lernen als auch qualitative Zugänge zur Bildung Erwachsener präsentiert werden. Im Folgenden werden dann vier Bedarfsstrategien vorgestellt, um die „komplexen Zusammenhänge zwischen Ermittlung und Erschließung des Bedarfs“ (S. 170) angemessen zu bearbeiten (Kapitel 4). Weiter werden die individuelle (Professionalität) und strukturelle (Profession) Professionalisierung der Erwachsenenbildung (Kapitel 5) in gegebener Tiefe thematisiert, ohne dabei zu versäumen, auf Beschäftigungsstrukturen, Berufsbilder, Ausbildungsstrukturen, Berufsethik und Kompetenz wie Wissensbereiche von Erwachsenenbildner_innen einzugehen. Gegenstand des letzten Kapitels, Arbeit und Lernen (Kapitel 6), ist die berufliche Weiterbildung mit einer Ergänzung zu digitalen Medien sowie den daraus resultierenden Anforderungen und Perspektiven.

Insgesamt überzeugt die Einführung durch ihre umfassende Bearbeitung der Erwachsenenbildung und dies in klarer Strukturierung und guter Lesbarkeit. Die vielen Strukturierungselemente wie Untergliederungen, Vertiefungsblöcke, Zitate, Grafiken und Hervorhebungen wichtiger Aussagen machen den Text übersichtlich und ermöglichen eine schnelle Orientierung. Die Publikation ist als Überblick für Studierende der Erwachsenenbildung als auch als Grundlagenliteratur für Lehrende der Erwachsenenbildung geeignet.

Dr. Maria Kondratjuk
maria.kondratjuk@ovgu.de